

Das Leben  
des  
GIACOMO BAROZZIO  
DE  
VIGNOLA,  
Baumeisters und Mahlers.



Eil unter allen / so dieses grossen Mannes Buch heraus gegeben / keiner sich noch die Mühe genommen / dessen Verdienst zu beschreiben / habe ich schicklich zu seyn erachtet / durch einige Anmerkungen / die ich hin und wieder von seinem Leben gemachet / erkennen zugeben / daß Vignola so wol seinen Bedienungen als seinen Wercken nach / einer der grössten und vornehmsten Baumeister gewesen.

Als Meyland durch einen bürgerlichen Krieg verwüstet wurde / fandte sich nebst andern Clemente Barozzio, ein Bürger dieser Stadt von gar gutem Geschlecht gezwungen die Stadt zuräumen / und die Ruhe seines Hauswesens der Bewohnung des Vaterlandes vorzuziehen. Er erwählte zu seiner Entweichung Vignola eine kleine Stadt einer Marggraffschafft von gleichen Nahmen in dem Bolonesischen Gebiete. Dasselbst bekam er von seiner Frauen / die aus Teutschland bürgerlich war / den 1. Octobr. im Jahr 1507. einen Sohn / den er Giacomo Barozzio nennete. Der Vater erlebete aber wenig Jahren seines Kindes. Weil nun Vignola (um ihn der Gewohnheit nach von seinem Vaterland zu benennen / unter dem er auch am bekanntesten ist) ohne Vater war / und keine Mittel hatte / als die angebohrne Geschicklichkeit zu dem zeichnen / gieng er nach Bolonien die Mahlerey zu erlernen / darinnen er doch in Ermangelung guter und gründlicher Anweisung / nicht weit

weit kam.  
weil er bey  
Zeichnung  
sich auch d  
und sonder  
Bolonien  
einem Fra  
ehenes Mc  
erkennen.  
Zeichnen n  
sey / und z  
oder in ein  
gar grosse  
reisen / u  
hände / a  
kunst zu z  
Anfang  
ihm dieses  
Ferrara,  
nen. Zu  
halten / d  
Pabst Ma  
ren. Mac  
ten / verfi  
nen mit r  
rigkeiten t  
Hand / w  
Gebäude.  
terscheidu  
nach der al  
Nach di  
von König  
gegangen t  
ruen abzus  
gnola, der  
ihm / bey  
Vorschlag